DER ASCHAFFENBURGER

Zeitung Nr. 3 zur Kommunalwahl 2026 | Dezember 2025 | www.aschaffenburg-meine-liebe.de

WIR WÜNSCHEN IHNEN SCHÖNE FESTTAGE UND EINEN GUTEN RUTSCH!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein bewegtes Jahr neigt sich dem Ende zu – ein Jahr, das uns alle gefordert hat. In einer Zeit, die von globalen Krisen, wirtschaftlicher Unsicherheit und gesellschaftlichen Spannungen geprägt ist, haben wir in Aschaffenburg einmal mehr gespürt, wie wertvoll Zusammenhalt, Solidarität und Vertrauen sind. Gerade in schwierigen Zeiten erweist sich die Stärke einer Gemeinschaft. Unsere Stadt zeigt immer wieder: Wenn es darauf ankommt, halten wir zusammen.

Als SPD Aschaffenburg blicken wir mit Respekt und Dankbarkeit auf das Engagement vieler Menschen zurück – in Vereinen, Initiativen, Nachbarschaften und sozialen Einrichtungen. Sie alle tragen dazu bei, dass Aschaffenburg mehr ist als eine schöne Stadt am Main: Es ist ein Ort des Miteinanders, des Füreinander-Daseins und der Zuversicht. Diese Haltung bildet das Fundament, auf dem wir auch politisch aufbauen.

Auch im neuen Jahr stehen große Aufgaben bevor. Die sozialen und ökologischen Herausforderungen sind gewaltig: bezahlbarer Wohnraum, faire Löhne, eine stabile Gesundheits- und Pflegeversorgung, nachhaltige Mobilität und der Schutz unseres Klimas. Doch wir wissen: Zukunft gelingt nur, wenn sie gerecht gestaltet wird – und wenn alle die Chance haben, an ihr teilzuhaben. Dafür arbeiten wir als SPD mit Überzeugung und Herzblut, Tag für Tag, hier in unserer Heimatstadt.

Unser Kommunalwahlprogramm 2026 knüpft genau daran an. Es stellt die Menschen in den Mittelpunkt – ihre Lebensrealität, ihre Wünsche, ihre Sorgen. Wir wollen Aschaffenburg als lebendige, solidarische und lebenswerte Stadt weiterentwickeln. Dazu gehören gute Bildung und Betreuung, sichere Arbeitsplätze, klimafreundliche Stadtentwicklung und ein starkes soziales Netz, das niemanden zurücklässt. Politik darf nicht abgehoben sein; sie muss spürbar machen, dass sie das Leben der Menschen besser macht.

Gleichzeitig wissen wir, wie sehr die aktuellen Entwicklungen vielen Sorgen bereiten. Die Unsicherheit über Energie- und Lebenshaltungskosten, der Fachkräftemangel oder die wachsende gesellschaftliche Polarisierung sind Herausforderungen, die niemand alleine lösen kann. Unser Appell lautet deshalb: Lasst uns gemeinsam hinschauen statt wegzuschauen. Lasst uns zuhören, miteinander reden und gemeinsam Antworten finden. Demokratie lebt von Beteiligung – und sie braucht Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

Aschaffenburg ist eine Stadt mit Herz, mit Kultur, mit Geschichte – und mit Zukunft. Damit das so bleibt, setzen wir auf eine Politik, die Vertrauen schafft, auf Dialog statt Spaltung, auf Tatkraft statt Stillstand. Wir wollen, dass alle hier gut leben können, unabhängig von Herkunft, Alter oder Geldbeutel. Dafür steht die SPD – seit über 160 Jahren, gestern wie heute.

Zum Jahreswechsel wünschen wir allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt frohe und besinnliche Weihnachten, Zeit zum Atemholen, und Zuversicht für ein gutes neues Jahr. Möge das Jahr 2026 uns Allen Momente des Friedens, des Miteinanders und der Hoffnung schenken.

Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, dass Aschaffenburg auch in Zukunft ein Ort der Demokratie bleibt, in dem Menschlichkeit und Zusammenhalt im Mittelpunkt stehen.

Die Stadtratskandidatinnen und -kandidaten der Aschaffenburger SPD

Sie halten gerade die dritte Ausgabe unserer Zeitungen zur Kommunalwahl in der Hand. Haben Sie einen Aschaffenburger verpasst? Auf unserer Webseite können Sie alle Ausgaben nachlesen und herunterladen.

www.aschaffenburg-meine-liebe.de

Oberbürgermeister Jürgen Herzing: ASCHAFFENBURG HÄLT ZUSAMMEN

Der Weihnachtsmarkt vor der malerischen Schlosskulisse hat in den vergangenen Wochen wieder Tausende von Menschen in unsere Stadt gelockt und ihnen eine wunderbare Adventsatmosphäre geschenkt. Ich freue mich, dass so viele unseren neuen Aufzug genutzt haben, um bequem und barrierefrei vom Mainufer in die Oberstadt zu gelangen. Das zeigt: Das Projekt hat sich gelohnt. Der Aufzug ist ein Gewinn für unsere Stadt. Mein Dank gilt allen, die den Bau unterstützt und realisiert haben.

Aber natürlich gab es im vergangenen Jahr nicht nur Grund zur Freude. Wir alle waren tief erschüttert, als im Januar ein psychisch kranker Mann zwei Menschen, darunter ein kleines Kind, im Park Schöntal getötet hat. Wie konnte das passieren? Mitten in Aschaffenburg? Auch ich persönlich war tief betroffen. Denn als Oberbürgermeister unserer Stadt sehe ich mich in der Verantwortung, die Menschen, die hier leben, zu schützen und ihnen die Sicherheit und das Vertrauen in unsere Verwaltung, in unsere Sicherheitsorgane und in unsere Baulichtorganisationen zu geben.

Vieles in den Monaten nach der Tat hat mich in der Gewissheit bestärkt, dass dieses Vertrauen nicht verloren gegangen ist. Die große Anteilnahme und Spendenbereitschaft, das Familienfest im Park Schöntal, die Blaulichtmeile auf dem Schlossplatz, das Fest der Vielfalt, Stadt- und Volksfest oder die Demokratiekonferenz haben gezeigt, wie viele Menschen gemeinsam erinnern, feiern und sich für eine friedliche, demokratische Stadtgesellschaft engagieren.

Ich war und bin überzeugt: Aschaffenburg hält zusammen.

Gemeinsam haben wir dafür gesorgt, dass der Park Schöntal wieder zu einem friedlichen Treffpunkt für alle wird. Gemeinsam arbeiten wir in Quartierskonferenzen daran, den Hauptbahnhof und sein Umfeld sicherer zu machen. Gemeinsam haben wir erreicht, dass die Demonstrationen aus der rechten und Querdenker-Szene weniger werden. Gemeinsam haben wir erreicht, dass es weniger Straftaten gibt und die Aufklärungsquote steigt. Die enge Zusammenarbeit von Stadtverwaltung und Polizei sind für die objektive Sicherheit die Grundlage.

Doch für die subjektive, die gefühlte Sicherheit ist der soziale Zusammenhalt entscheidend. Feste, Veranstaltungen, Vereine und vor allem das breite ehrenamtliche Engagement stärken dieses Sicherheitsgefühl und sorgen dafür, dass sich Menschen begegnen und aufgehoben fühlen.

Begegnungen fördern das Verständnis füreinander, öffnen die Ohren und schärfen den Blick für die Mitmenschen und die Verantwortung füreinander. Begegnungen brauchen Raum. Wir sorgen dafür, diese Räume zu schaffen. Wir, und hier vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtplanung, stellen uns gemeinsam mit den Aschaffenburgerinnen und Aschaffenburgern immer wieder die Frage: Wie gestalten wir öffentliche Straßen und Plätze? Was muss die Fußgängerzone, was muss der Hauptbahnhof, was müssen Unterführungen oder Parks bieten, damit sich die Menschen – Kinder und Erwachsene – dort sicher und wohl fühlen? Unsere Antworten: Viel Grün, viel Licht und Sitzgelegenheiten– kurz: attraktive und lebendige Orte.

Dafür werde ich mich auch in Zukunft einsetzen.

Doch nicht nur die Sicherheit in unserer Stadt ist mir ein großes Anliegen. Auch die Sorgen der Menschen vor weltweiten Krisen und Kriegen, die Bedrohungen für unsere Demokratie und für den Frieden nehme ich sehr ernst.

Auch hier sehe ich mich als Oberbürgermeister und als ehemaliger Berufsfeuerwehrmann in der Verantwortung, Ängste zu nehmen, die Bevölkerung zu schützen.

Das betrifft vor allem digitale Angriffe auf unsere Infrastruktur, aber auch extreme Wetterereignisse wie Stürme, Hochwasser oder Hitze, gegen die wir uns aufgrund des Klimawandels in Zukunft immer intensiver wappnen müssen.

In den vergangenen Jahren haben wir den Katastrophenschutz gestärkt, Sirenen installiert, Übungen veranstaltet, die digitale Sicherheit ausgebaut und eine Stelle für Zivile Verteidigung auf den Weg gebracht.

Unsere, meine Kraft auch in Zukunft in den Schutz der Menschen in Aschaffenburg zu investieren, ist für mich selbstverständlich.

Das alles gibt es natürlich nicht umsonst. Wenn wir die Menschen in unserer Stadt schützen wollen, dann müssen wir dafür Geld in die Hand nehmen. Das wird viele Abwägungen und auch Kontroversen mit sich bringen. Denn das Geld wird nicht reichen, um alle Projekte gleichzeitig umzusetzen.

Diesen Diskussionen werde ich mich stellen.

Und ich werde dabei das Wichtigste im Blick behalten: die Menschen in Aschaffenburg.

Wenn wir weiter zusammenhalten, unsere Stadt verantwortungsvoll und engagiert gestalten, dann bin ich zuversichtlich, dass wir auch in Zukunft ein sicheres, friedliches und lebenswertes Aschaffenburg erhalten können.

Ich bin bereit für diese Verantwortung und bitte Sie um Ihr Vertrauen!

Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr

SPD und CSU erarbeiten gemeinsame Lösung

ERWEITERUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE IST AUF DEM WEG

Ein wichtiges Zukunftsprojekt für die Region Aschaffenburg nimmt Gestalt an: SPD und CSU haben sich gemeinsam auf die Weichenstellung für die Erweiterung der Technischen Hochschule Aschaffenburg (TH) verständigt. Eine Arbeitsgruppe beider Parteien hatte nach monatelanger Arbeit und vielen Gesprächen mit der Hochschule, dem TVA 1860 Aschaffenburg und der Verwaltung einen Zukunftsplan mit langfristiger Finanzierung erarbeitet. Dieser wurde in der Folge auch einstimmig vom Stadtrat beschlossen.

Die TH Aschaffenburg zählt zu den dynamischsten Bildungseinrichtungen Bayerns. In den vergangenen Jahren hat sie sich zu einem überregional anerkannten Wissenschafts- und Innovationsstandort entwickelt. Ihre Studienangebote in den Bereichen Ingenieurswissenschaft, Wirtschaft sowie Gesundheit sind ein zentraler Standortvorteil für den gesamten Bayerischen Untermain. Wegen des anhaltenden Wachstums und mittlerweile über 4000 Studierenden stößt die Hochschule jedoch räumlich an ihre Grenzen.

„Die TH ist ein Motor für Forschung, Fachkräftesicherung und Innovation in unserer Region. Ihre Weiterentwicklung ist eine Investition in die Zukunft“, betonte die SPD-Fraktion. Auch die CSU-Fraktion sprach von einem „entscheidenden Schritt für den Bildungs- und Wirtschaftsstandort Aschaffenburg“. Beide Parteien würdigten das Projekt als gelungenes Beispiel für parteiübergreifende Zusammenarbeit im Interesse der Stadt und der Hochschulentwicklung.

Kern des Vorhabens ist die geplante Erweiterung des Campusgeländes in unmittelbarer Nähe der bestehenden Hochschulgebäude. Dazu soll das Gelände des TVA 1860 Aschaffenburg an der Kochstraße in eine neue Nutzung überführt werden. Der Verein soll im Gegenzug an der Wendelbergstraße moderne Sportanlagen erhalten. Mit diesem Konzept profitieren sowohl die Hochschule als auch der Verein von einer langfristig tragfähigen Lösung.

Die geschätzten Investitionskosten liegen bei rund 25 Millionen Euro, ohne die Geländekosten. Finanziert werden soll das Projekt durch den Verkaufserlös des TVA-Geländes, Eigenmittel des Vereins, Zuschüsse der Stadt und des Bayerischen Landessportverbands sowie durch eine neue städtische Sonderrücklage „Infrastrukturmaßnahmen“, die SPD und CSU gemeinsam initiiert haben.

Hintergrundinfo: Kluge Investitionsplanung für unsere Stadt

Eine Sonderrücklage „Infrastrukturmaßnahmen“ im städtischen Haushalt wurde aktuell durch die Zusammenarbeit von SPD und CSU im Stadtrat Aschaffenburg eingeführt. Die angesparten Gelder sollen gezielt Investitionen in die städtische Infrastruktur sicherstellen und bündeln, darunter die Erweiterung der Technischen Hochschule Aschaffenburg. Auch andere zukunftssichernder Projekte wie Entwicklung gewerblicher Flächen, Verbesserung der digitalen Infrastruktur sowie Sport- und Kultureinrichtungen werden als Beispiele genannt.

SPD und CSU haben in diesem Zusammenhang die hohe Bedeutung und den nachhaltigen Nutzen des Fonds für die Stadtentwicklung betont.

Im Ergebnis verfolgt die Sonderrücklage „Infrastrukturmaßnahmen“ das Ziel, zentrale Entwicklungsprojekte für Aschaffenburg finanziell abzusichern und zügig voranzutreiben.

Herzliche Einladung zum Neujahrsempfang der SPD Aschaffenburg

Unter dem Motto „Meine Stadt. Meine Liebe.“ wollen wir gemeinsam auf das neue Jahr blicken und die kommenden Aufgaben und Chancen für unsere Stadt Aschaffenburg in den Mittelpunkt stellen.

Der Empfang findet am **Samstag, den 17. Januar 2026, in der Stadthalle** statt. Anschließend laden wir zu Begegnung, Gesprächen, Imbiss und Getränken ein.

Wir freuen uns ganz besonders, Bärbel Bas, Bundesarbeitsministerin und Co-Vorsitzende der SPD, als Hauptrednerin unseres Empfangs begrüßen zu dürfen – aber ebenso auf Ihr Kommen, gute Gespräche und einen motivierenden Start in ein entscheidendes Jahr für unsere Stadt!

Für die musikalische Begleitung und einen stimmungsvollen Rahmen unseres Jahresauftakts sorgt emmi.live.

Wir bitten bis 7. Januar 2026 um Anmeldung über den QR Code – einfach mit der Handykamera scannen.

1 Jürgen Herzing

2 Martina Fehlner

3 Eric Leiderer

4 Anna-Christina Kaiser

5 Dr. Erich Henke

6 Stefanie Dröschel

7 Karl-Heinz Stegmann

8 Sonja Wrobel

44 Klaus Herzog

43 Matthias Herzog

41 Anne Lenz-Böhlau

40 Dr. Reinhard Böhlau

39 Dr. Julia Henke

38 Dr. Mathias Göbel

Sicherheit

Wir stehen für die richtige Mischung aus Polizeipräsenz und sozialer Prävention. Wir setzen auf ein starkes Miteinander statt auf ständige Überwachung. Vor allem in der Innenstadt wollen wir den kommunalen Ordnungsdienst ausbauen.

Chancen

Wir wollen, dass in Aschaffenburg jeder Mensch die Chance hat, seinen eigenen Weg zu gehen. Dafür investieren wir in erstklassige Bildung und in Aschaffenburg als Wirtschafts- und Ausbildungsstandort. Auch werden wir alles tun, um die Kinderarmut in unserer Stadt wirksamer zu bekämpfen.

Aschaff

meine

Zusammenhalt

In Aschaffenburg darf niemand allein gelassen werden. Wir entlasten Familien, schaffen Treffpunkte für alle Generationen und sorgen dafür, dass alle, die Hilfe brauchen, sie auch bekommen.

Bildung

Wir investieren in moderne, barrierefreie Schulen, gut ausgestattete Klassenzimmer, starke Schulsozialarbeit und verlässliche Ganztagsbetreuung. Egal ob Grund- oder Mittelschule, Gymnasium, Berufsschule oder Technische Hochschule – wir fördern alle gleich gut.

Wir lieben Aschaf
wir alle zuhause.
wollen wir hier g
Deshalb set

Bezahlbares Wohnen

Damit Wohnen nicht zum Luxus wird, investieren wir weiter massiv in den kommunalen Wohnungsbau, in Modernisierungen, Nachverdichtungen und neue Wohnkonzepte. Mit städtischen Grundstücken muss verantwortungsvoll umgegangen werden.

Wirtschaftsförderung

Aschaffenburg soll konkurrenzfähig bleiben. Arbeitsplätze müssen erhalten bleiben. Dafür wollen wir die Wirtschaftsförderung neu aufstellen, neue Gewerbegebiete ausweisen und unsere Standortvorteile im Rhein-Main-Gebiet klug nutzen.

38 Thomas Jungewelter

37 Maximilian Brehm

36 Tim Toric

35 Dr. Reinhard Paczesny

34 Serkan Kazan

33 Walter Skrobek

32 Paul Bubenzer

31 Karl Sommer

9 Björn Wortmann

10 Elisa Narloch

11 Uwe Flaton

12 Esther Erhard

13 Tobias Wüst

14 Erika Haas

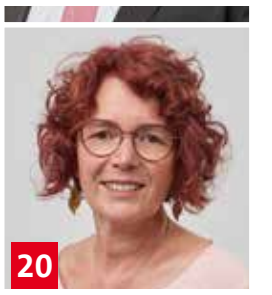
15 Manuel Michniok

16 Esther Pranghofer-Weide

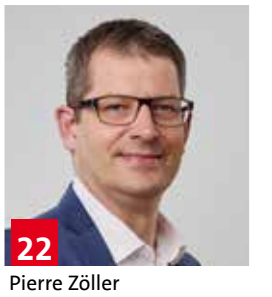
17 Dieter Gerlach

18 Ulrike Singelmann

19 Kassra Adloo


20 Birgit Salefsky

21 Matthias Wenzel


22 Pierre Zöller

Digitalisierung

Wir stehen für kluge Digitalisierung, die das Leben leichter macht, weil sie z. B. den Gang zum Rathaus erspart, die Verwaltung modernisiert oder es einfacher macht, die Bürgerinnen und Bürger bei Entscheidungen zu beteiligen

Nachhaltigkeit

Klimaschutz und Klimawandel müssen überall mitgedacht werden – vom Verkehr bis zur Bauplanung. Wir stehen für eine grüne Stadt mit Schattenplätzen, Frischluftschneisen und entsiegelten Flächen, in die Regenwasser versickern kann.

fenburg
e Stadt, meine Liebe.

fenburg. Hier sind . Auch in Zukunft ut leben können. zen wir auf:

Mobilität

Der Verkehr in Aschaffenburg soll sich nach dem Leben richten, nicht das Leben nach dem Verkehr. Deshalb setzen wir auf eine kluge, digitale Verkehrsplanung, einen starken ÖPNV, sicheren Fuß-/Radverkehr und Tempo 30 in der Innenstadt.

Gemeinschaft

Wir stehen für ein starkes Vereinsleben. Deshalb fördern wir unsere Aschaffenburger Vereine seit vielen Jahren verlässlich und unbürokratisch. Das soll so bleiben. In Zukunft sollen auch die vielen ehrenamtlichen Nachbarschaftshilfen stärker finanziell und organisatorisch unterstützt werden.

Kulturelle Vielfalt

Kultur braucht Raum, Förderung und Schutz. Das wollen wir bieten, zum Beispiel mit finanzieller Unterstützung, aber auch mit Übungsräumen für junge Bands und einem neu gestalteten, flexibel nutzbaren Kulturplatz zwischen Marstall und Schloss.

Gesundheit

Wir kämpfen weiter für ein gut ausgestattetes Klinikum in kommunaler Hand. Und wir sorgen dafür, dass alle Menschen in ihrem eigenen Stadtteil medizinisch gut versorgt werden.

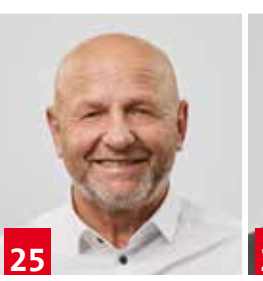
30 Thomas Goes

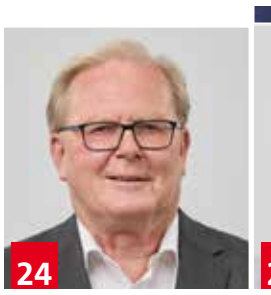
29 Wolfram Stürmer

28 Nicole Ranker

27 Manuel Leiderer

26 Helge Dietrich


25 Hasan Toric


24 Peter Stoll

23 Özcan Pancarci

Aschaffenburg stellt Weichen

FÜR EINE KLIMAFREUNDLICHE UND SOZIAL GERECHTE WÄRMEVERSORGUNG

Dieter Gerlach
ehemaliger Werkleiter der Stadtwerke Aschaffenburg
Liste 5 · Platz 17

Mit großer Mehrheit hat der Aschaffenburger Stadtrat den kommunalen Wärmeplan 2026 in die abschließende Bürgerbeteiligungsphase geschickt. Damit hat die Stadt einen entscheidenden Schritt auf dem Weg zur klimaneutralen Wärmeversorgung gemacht. Grundlage ist das bundesweit seit 2024 gültige Wärmeplanungsgesetz, das Städte verpflichtet, den Weg zu einer CO_2-neutralen Wärmeversorgung bis spätestens 2045 aufzuzeigen. In Bayern ist dieses Ziel sogar schon für das Jahr 2040 gesetzt.

Der kommunale Wärmeplan ist dabei weder ein „Heizungsgesetz“ noch ein Sofortprogramm. Er ist vielmehr ein langfristiges Konzept – ein Fahrplan, der zeigt, wie sowohl Fernwärmenetze als auch dezentrale Lösungen zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger entwickelt werden können. Grundlage sind detaillierte Bestandsanalysen: Welche Energieträger sind heute im Einsatz? Wo werden besonders viele fossile Brennstoffe verbraucht? Wo gibt es erneuerbare Potenziale wie Flusswasser, Abwärme oder Erdwärme? Schon jetzt liegen für Aschaffenburg gute Daten vor: Erneuerbare Energien machen bereits rund 20 Prozent aus, dennoch dominiert Erdgas noch immer mit etwa 65 Prozent die Wärmeversorgung.

Ein zentraler Erfolgsfaktor ist dabei der faire und bezahlbare Zugang für alle. Die SPD-Stadtratsfraktion hat in einem einstimmig angenommenen Antrag erreicht, dass die Stadtwerke nun in vertiefende Planungen starten und dabei ausdrücklich sozialverträgliche Lösungen suchen sollen.

Noch ist der Wärmeplan rechtlich unverbindlich. Erst wenn Projekte umgesetzt oder Satzungen beschlossen werden, greifen Pflichten für Eigentümerinnen und Eigentümer. Klar ist jedoch schon jetzt: Die Zukunft für Öl- und Gasheizungen ist begrenzt, spätestens 2045 wird klimaneutrale Wärme für alle zur Pflicht. Ein kluger Mix aus Förderung, Beratung und bürgernaher Diskussion soll helfen, diesen Wandel gemeinsam zu meistern.

Das abschließende Beteiligungsverfahren im Winter 2025/2026 ist daher ein wichtiger demokratischer Baustein: Hier können Bürger ihre Anregungen und Kritik einbringen und die Planung für eine gerechtere, umweltfreundlichere Zukunft aktiv mitgestalten.

Die neue Webseite der Stadt Aschaffenburg

EIN MEILENSTEIN FÜR DIE DIGITALE ZUKUNFT

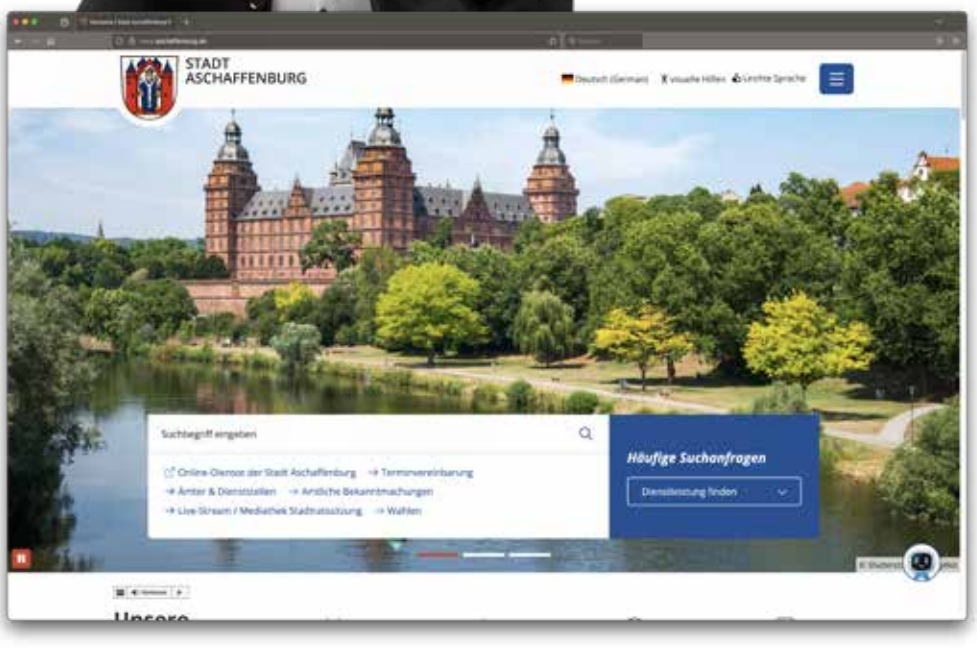
18 Jahre – im digitalen Zeitalter ist das eine Ewigkeit. Umso bedeutender ist der Relaunch der städtischen Website, der Ende November online ging. Unter der vertrauten Adresse www.aschaffenburg.de präsentiert sich die Seite nun modern, übersichtlich und mit deutlich erweitertem Serviceangebot. Die SPD-Stadtratsfraktion hatte den Relaunch beantragt – ein zentraler Bestandteil ihrer Digitalstrategie für die Stadt.

Verantwortlich für dieses digitale Großprojekt ist Bürgermeister und Digitalreferent Eric Leiderer. Für ihn setzt der neue Auftritt ein deutliches Zeichen: „Fünf Jahre Digitalstrategie zahlen sich aus: Die neue Website ist unsere digitale Visitenkarte – klar, modern und nah an den Menschen in Aschaffenburg.“

Bürgermeister und Digitalreferent Eric Leiderer: „Damit geht die Stadt Aschaffenburg einen weiteren wichtigen Schritt Richtung digitale Zukunft.“

Die neue Plattform rückt Barrierefreiheit, Verständlichkeit und Nutzerfreundlichkeit in den Mittelpunkt. Hohe Kontraste, flexible Schriftgrößen und eine klare Struktur erleichtern vielen Menschen den Zugang. Schritt für Schritt werden nun weitere Funktionen ergänzt – darunter Inhalte in Leichter Sprache und mehrsprachige Informationen. Auch Künstliche Intelligenz wird künftig bei der Aufbereitung einzelner Inhalte unterstützen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der neuen Navigation: Dienstleistungen und Informationen orientieren sich nun stärker an Lebenssituationen. Wer etwas sucht, soll schneller finden, was er braucht – ohne Umwege. Die Anbindung an das BayernPortal ermöglicht den direkten Zugriff auf zahlreiche digitale Verwaltungsservices, die in den kommenden Monaten weiter ausgebaut werden. Geplant ist außerdem ein Chatbot, der typische Fragen rund um städtische Anliegen automatisch beantwortet. Parallel wird der Webauftritt schrittweise zu einer zentralen Plattform für die gesamte Stadtverwaltung ausgebaut. Viele bisher getrennte städtische Seiten – sogenannte Satellitenseiten – werden integriert, damit Informationen künftig an einem Ort gebündelt sind.



Auch die Suchfunktion wird nochmals verbessert: Sie soll Verwaltungssprache und Alltagssprache automatisch miteinander verbinden. Wer „Führerschein“ eingibt, soll künftig ohne Umwege auch Inhalte zur „Fahrerlaubnis“ finden. Da die Umstellung auf die neue Seite ein laufender Prozess ist, werden aktuell noch Inhalte überarbeitet oder aus dem alten System übernommen. Rückmeldungen aus der Stadtgesellschaft sind ausdrücklich erwünscht. „Die gesamte Stadtverwaltung hat eng zusammengearbeitet, um diesen wichtigen Meilenstein zu erreichen“, betont Eric Leiderer.

„Der Relaunch ist kein Endpunkt, sondern ein Aufbruch. Wir entwickeln die Seite gemeinsam mit den Menschen weiter, die sie täglich nutzen.“

GRÜNEWALDSCHULE ERFOLGREICH ERWEITERT

Die Grünewaldschule Aschaffenburg präsentiert sich nach der umfangreichen Erweiterung 2024/25 als Vorreiter für eine inklusive, moderne Bildungslandschaft. Die drei Jahre währenden Bauarbeiten resultierten in einem Schulcampus, der räumliche und inhaltliche Maßstäbe neu definiert und die Schule zukunftsfähig macht.

Im Zentrum der Erweiterung stand der Anspruch, Raum für einen zusätzlichen Klassenzug und das Ganztagsprogramm zu schaffen. Der neue Baukörper verbindet das nördliche und südliche Bestandsgebäude, wodurch ein zentraler Innenhof entstand – die neue kommunikative Mitte der Schule. Der Innenhof ist mehr als nur Aufenthaltsbereich; er bildet einen markanten Eingang und ist Schauplatz schulischer Veranstaltungen. Die dort errichtete große Treppe mit Rampe fungiert nicht nur als barrierefreier Zugang, sondern auch als Bühne für Feste und Aufführungen.

Der gesamte Schulkomplex ist nun komplett barrierefrei erschlossen. Der neue Haupteingang samt großzügigem Foyer liegt direkt am Innenhof, wo auch der ebenerdige Zugang zur Mensa zu finden ist. Ein Aufzug erleichtert den Zugang zu den verschiedenen Ebenen und unterstreicht das inklusive Leitbild der Schule. Mit diesem architektonischen Ringschluss wurde eine nachhaltige interne Neuorganisation umgesetzt, die sowohl pädagogisch als auch räumlich neue Möglichkeiten eröffnet.

Besonderen Charme versprühen die neuen Gruppenräume, die als „Rucksäcke“ aus Holz vorgesetzt wurden. Diese sind als bewusst wahrnehmbarer Kontrast zu den Gebäudeteilen aus den 1950er Jahren erkennbar und stehen für die zeitgemäße Weiterentwicklung des historischen Bestands. Die Bestandsgebäude blieben dabei weitgehend unangetastet, denn sie stehen unter Denkmalschutz – die neuen Elemente fügen sich sensibel und mit Respekt für die Baugeschichte ein. Ebenso wurde großer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Der Neubauriegel wurde als Passivhaus konzipiert, das Flachdach begrünt und mit Photovoltaik versehen. Zudem blieben alle markanten Außenbäume auf dem Grundstück erhalten, sodass der grüne Charakter des Schulgeländes gewahrt bleibt.

Diese bauliche Transformation ist weit mehr als eine rein funktionale Erweiterung: Sie hebt die Grünewaldschule Aschaffenburg auf ein neues Niveau der Teilhabe und schafft Räume, die sowohl für gemeinsames Lernen als auch soziales Miteinander optimiert sind. So ist die Schule bestens gerüstet, um nach den aktuellen pädagogischen und gesellschaftlichen Anforderungen Kindern ein inklusives, gesundes und inspirierendes Umfeld zu bieten.

Der neue Campus wird schon jetzt von Schülern und Lehrkräften gleichermaßen geschätzt: Lichtdurchflutete Klassenzimmer, flexible Gruppenräume und offene Ganztagsangebote sind ein starkes Signal für die Zukunft unserer Stadt für Bildung.

Ihre Fragen beantworten unsere Bildungsexpertinnen und -experten gerne unter der Mailadresse info@spd-aschaffenburg.de

Stefanie Dröschel
Gymnasiallehrerin
Liste 5 · Platz 6

Esther Erhard
Rektorin
Liste 5 · Platz 12

Dr. Reinhard Paczesny
Gymnasiallehrer a.D.
Liste 5 · Platz 35

Klaus Herzog
Oberbürgermeister a.D.
Liste 5 · Platz 44

SPD-RESOLUTION EINSTIMMIG IM STADTRAT BESCHLOSSEN

Der ICE-Halt in Aschaffenburg um 7:05 Uhr bleibt

Ein großer Erfolg für die Region! Nach heftigen Protesten aus Bürgerschaft, Politik und Wirtschaft, einer Resolution des Stadtrats, einer von rund 5.000 Menschen unterstützten Online-Petition und dem parteiübergreifenden Engagement der Bundestagsabgeordneten, lenkt die Deutsche Bahn ein: Ab 7. Februar 2026 hält der morgendliche ICE wieder in Aschaffenburg – zunächst befristet bis Dezember.

SPD-Resolution zum ICE-Halt

„Der Stadtrat der Stadt Aschaffenburg fordert die Deutsche Bahn auf, die beabsichtigte Streichung des Halts des ICE 1022 um 7:05 Uhr ab Dezember 2025 in Aschaffenburg unverzüglich rückgängig zu machen und dafür Sorge zu tragen, dass künftig sämtliche Fahrplanmaßnahmen im Fernverkehr, die den Bahnhalt Aschaffenburg und somit die Region Bayerischer Untermain und deren Wirtschaftsraum insgesamt tangieren, mit den regionalen Gebietskörperschaften einvernehmlich abgesprochen wird.“

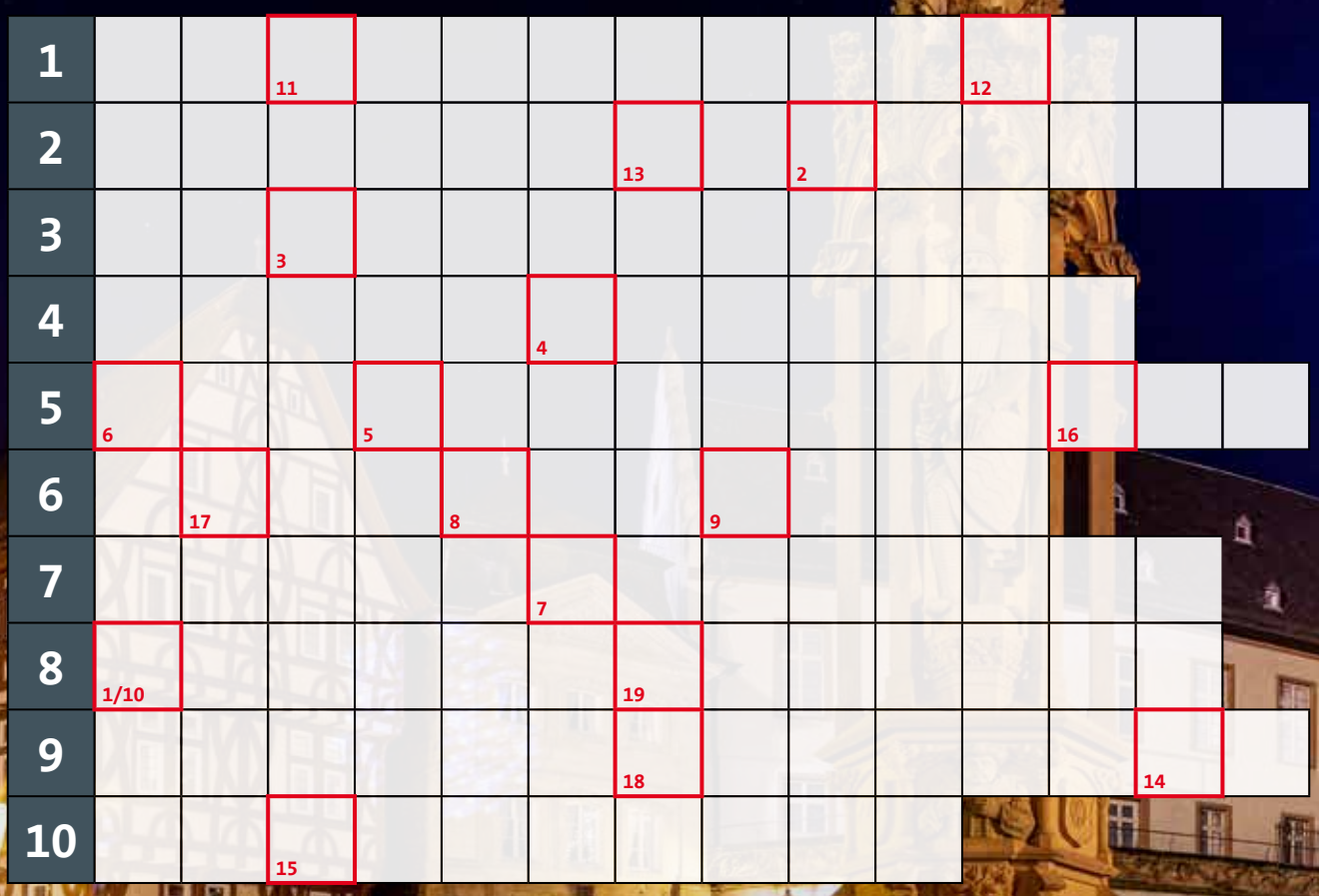
Begründung: Der Halt dieses Zuges um 7.05 Uhr in Aschaffenburg ist für Hunderte von Pendlern ins Rhein-Main-Gebiet als schnelle Verbindung unverzichtbar. Es gibt keine aktuelle Potenzialanalyse, die einen Wegfall dieses Halts rechtfertigen würde. Es wäre bereits der zweite ICE-Halt im morgendlichen Berufsverkehr, welcher wegfallen würde nachdem bereits im April diesen Jahres der um 6.33 Uhr haltende ICE 824 nach Dortmund über Frankfurt gestrichen wurde, ohne dass dies angekündigt wurde. Zahlreiche Pendler hatten wegen beider Verbindungen eigens ein gegenüber dem Deutschlandticket wesentlich teureres Jahresabonnement nach dem Fernverkehrstarif abgeschlossen. Sie jetzt im Regen stehen zu lassen, widerspricht allen Grundsätzen eines kundenfreundlichen Verhaltens.

Sammelte über 5.000 Online-Unterschriften:
Manuel Michniok
Liste 5 · Platz 15

UM DIE ECKE GEDACHT

Kennen Sie diese Plätze unserer Stadt?

1: Früher verkaufte dort Fischers Fritze frische Fische
2: Die Mönche trinken keinen Cappuccino sondern tragen eine Capuccio
3: Liegt einer romanischen Basilika zu Füßen
4: Was für ein Schauspiel wird dort geboten
5: Da stand früher unsere Synagoge
6: Die Heilige von Catania gab ihren Vornamen dazu
7: Die Steinmetzschüler schauen beim Meißeln auf den Platz
8: Der Autor von Gockel, Hinkel und Gackeleia wird hier geehrt
9: Da wird im Sommer in Aschaffenburg fest gefeiert
10: Der Reichsfreiherr von und zu Dalberg darf auch mit einem Vornamen dabei sein



Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9

10	11	12	13	14	15	16	17	18	19

Senden Sie mir bitte an anna-christina.kaiser@spd-aschaffenburg.de Ihr Lösungswort bis 15. Januar. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir fünf Blumensträuße im Wert von je 25 €. Unter www.aschaffenburg-meine-liebe.de/raetsel finden Sie die Teilnahmebedingungen.

Viel Spaß beim Rätseln!

Anna-Christina Kaiser
Liste 5 · Platz 4

SPD Aschaffenburg

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/12652-2512-1002

V.i.S.d.P.: SPD-Stadtverband Aschaffenburg vertreten durch den Vorsitzenden Eric Leiderer

Goldbacher Straße 31
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021/22002

info@spd-aschaffenburg.de
www.aschaffenburg-meine-liebe.de

Redaktion: Dr. Erich Henke | **Fotos:** Alexander Klotz (Orange Production), Björn Friedrich, Photothek (Bärbel Bas), Pixabay, Nuernberg Luftbild – Hajo Dietz, Till Benzin

Konzept & Produktion: MorgenWelt Kommunikation & Verlags GmbH, Aschaffenburg, www.morgen-welt.de

Druck: MHS Print GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart

Transparenz: Politische Werbung zur Kommunalwahl 2026. Mehr Infos unter aschaffenburg-meine-liebe.de/transparenz